

# Er geht mit einem guten Gefühl im Bauch

Fast drei Jahrzehnte lang hat Hansjörg Truttman das Kaufmännische Bildungszentrum Zug geprägt. Nun ist Schluss, der 62-Jährige geht in Pension. Im Gespräch mit unserer Zeitung blickt er zurück – und nach vorn.

Tijana Nikolic

Der Schwyzer Hansjörg Truttman geht nach 26 Jahren als Schulleiter des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug (KBZ) in den Ruhestand. Abgelöst wird er ab dem 1. August von Reto Wegmüller, der aktuell noch Prorektor sowie Leiter der KBZ-Weiterbildung ist. «Reto ist eine hervorragende Persönlichkeit und wird bestimmt einen ausgezeichneten Job machen», ist sich Truttman sicher. Der 62-Jährige hat künftig aber keineswegs vor, sich auf die faule Haut zu legen: «Ich habe vorerst einen längeren Aufenthalt in Südafrika geplant. Ich werde mir dann auch Zeit für meine zwei kleinen Enkelkinder nehmen.» Auch Segeln auf dem Meer gehört zu seinen Plänen sowie Freiwilligenarbeit bei Vereinen.

Dabei räumt er das Feld auch mit gemischten Gefühlen: «Ich hatte während vieler Jahre ein sehr sinnstiftende, breit gefächerte Arbeit, einen richtigen Traumjob. Jetzt ist es aber an der Zeit, an die jüngere Generation zu übergeben.»

## Zug bot viel Gestaltungsspielraum

Der in Brunnen wohnhafte Truttman hat nach seinem Studium an der Universität St. Gallen zuerst in der Privatwirtschaft gearbeitet. «Danach war ich einige Zeit in Schwyz für die Mittelschulen und die Lehrerausbildung zuständig, bis ich mit 36 Jahren vom damaligen Zuger Regierungsrat Robert Bisig zum Rektor des KBZ gewählt wurde», erinnert er sich zurück. Zu seiner Zeit am KBZ sagt Trutt-



Der KBZ-Rektor Hansjörg Truttman geht Ende Juli nach 26 Jahren in Pension.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 15. Juli 2022)

mann im Rückblick: «Ich durfte auf sehr motivierte und kompetente Schulleitungskollegen, Mitarbeitende und Lehrpersonen zählen. Ausserdem haben die berufsbildungsfreundlichen Behörden dem KBZ viel Gestaltungsspielraum gewährt.»

So habe sich das Bildungszentrum kontinuierlich weiterentwickeln können. Speziell im Bereich Weiterbildung sei Flexibilität entscheidend gewesen, damit sich das KBZ den Bedürf-

nissen des Marktes habe anpassen können. Eines der Highlights war für Truttman, als das KBZ 2015 als einzige öffentlich-rechtliche Schule den Schweizer Schulpreis bekommen hat. «Das war Anerkennung und Motivation zugleich», beschreibt Truttman die Auszeichnung. Er fährt fort: «Innovation war uns stets wichtig. Wir haben sehr früh und konsequent eigenverantwortliche Lernformen gefördert, wo-

bei die Lernenden selbst Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen konnten.» Auch im Bereich Digitalisierung habe das KBZ «beizeiten Weichen gestellt»: «Sämtliche Lernenden sind bei uns seit vielen Jahren mit Laptops unterwegs, die sie im Unterricht und beim Lernen intensiv einsetzen.»

## Weiterbildungen wurden immer wichtiger

In manchen Bereichen hat Hansjörg Truttman Pionier-

arbeit geleistet, wie bei der Einführung des Lehrgangs «Vinto», einem Ausbildungskonzept für junge Athletinnen und Athleten oder dem englischsprachigen Angebot «Berufsbildung International». Der Bereich Weiterbildung hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm entwickelt. Heute sei es die Regel, dass Weiterbildungen kurz oder gar unmittelbar nach der Lehre folgten. «Die Vision des lebenslangen Lernens ist Realität ge-

worden, das ist ein entscheidender Faktor für unseren Wirtschaftsstandort und für unsere Gesellschaft», so Truttman, der nach 26 Jahren gerne auf seine Zeit beim KBZ zurückblickt: «Die Lernenden sind erfolgreich und fühlen sich gut betreut. Das Betriebsklima an der Schule ist unserem Bildungsauftrag sehr förderlich. So kann ich dankbar und mit einem guten Gefühl in eine neue Lebensphase starten.»

# Tennisprofis fordern am Zug Open Kinder zum Match auf

Am Eröffnungstag des Finaport Zug Open spielten Kinder mit Martina Hingis und Dominic Stricker Tennis.

Katarina Lancaster

«Als ich heute die Begeisterung für Tennis in den Augen der Kinder sah, konnte ich mich selbst als kleiner Junge wiedererkennen», sagt der 19-jährige Dominic Stricker, der seit seinem fünften Lebensjahr Tennis spielt. Zusammen mit 31 anderen WeltklassemSpielern kämpft er bis zum 31. Juli auf dem Finaport Zug Open um Ranglistenpunkte auf der ATP-Tour.

Zum Auftakt der Turnierwoche im TC Zug griff er am gestrigen Kids & Family Day zum Schläger, und lieferte sich zusammen mit anderen Profispielern spontane Matches mit den jungen Tennisfans.

## Frühere Weltnummer 1 will etwas zurückgeben

Martina Hingis, die ehemalige WTA Weltnummer 1 und jüngste Grand-Slam-Siegerin aller Zeiten, konnte als Botschafterin des Turniers gewonnen werden, und absolvierte ebenso eine spontane Trainingseinheit: «Es ist persönlich wichtig für mich,



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kids & Family Day zeigten grosses Interesse an Martina Hingis.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 24. Juli 2022)

den Kids die Leidenschaft für Tennis mit auf den Weg zu geben», betont die in Zug wohnhafte Hingis. Während der gesamten Woche wird der Öffent-

lichkeit freier Zugang zum Turnier Village geboten, und mit Musik, Ess- und Spielständen ist für Unterhaltung ebenfalls ausreichend gesorgt. Vor-

gut einem Jahr haben die beiden heutigen Turnierdirektoren Gaston Della Casa und Gabriel Okmian das Zug Open ins Leben gerufen. «Die Unterstüt-

zung, die wir seit Anfang von sportbegeisterten Sponsoren bekommen, ist einzigartig», sagt Della Casa erfreut.

Mit dem Finaport Zug Open kommt zum ersten Mal ein ATP-Turnier in die Zentralschweiz, und macht Zug zur Bühne für Spitzentennis der Weltklasse. Es wurde von der ATP (Association of Tennis Professionals) auf Anhieb als Turnier der höchstmöglichen Challenger-Kategorie 125 klassifiziert. Damit ist es das viertgrösste Tennisturnier der Schweiz hinter den Swiss Indoors Basel, den Swiss Open Gstaad und dem Geneva Open.

## Zug Open möchte sich auf Turnierplan etablieren

Die hohe Kategorie und die entsprechenden Rankingpunkte sind ein starkes Argument, um internationale Topspieler an den Zugersee zu locken. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Mit Titelsponsor Finaport wurde eine mehrjährige Vereinbarung geschlossen, das Projekt stiess auch bei vielen weiteren

Unternehmen der Region auf enormes Interesse. Dank der Sponsoren konnten die Kosten für den Ausbau des Zug Open vollends gedeckt werden. Dazu gehört beispielsweise der Bau einer Tribüne mit knapp 500 Plätzen sowie die Schaffung eines Festbereichs. Tatsächlich bietet der Grossraum Zug hervorragende Voraussetzungen für die Etablierung von ATP-Spitzentennis: Die Nähe zum Flughafen und die gute Infrastruktur, eingebettet in eine touristisch attraktive Landschaft, sind ein hoher Anreiz für Spieler, sich für das Turnier einzuschreiben.

Laut den Organisatoren soll das Finaport Zug Open dank des grossen Interesses eine jährliche Veranstaltung werden. Wimbledon hat zwar seine Erdbeeren, aber wer weiss, vielleicht werden ja die Zuger Chriesi auch zum Symbol für Spitzentennis avancieren. Das Wichtigste ist aber doch, dass die Zukunft und Leidenschaft für das Tennisspielen dank des Nachwuchses weiterleben.



# Luzerner Zeitung

ZUG

## Hoher Besuch zum Auftakt des Zug Open: Martina Hingis forderte Kinder zum Tennismatch auf

Die ehemalige Weltnummer 1 des Damentennis machte dem Zug Open ebenso ihre Aufwartung wie Tennis-Hoffnung Dominic Stricker. Am Sonntag profitierten davon vor allem die Jüngsten.

**Katarina Lancaster**

24.07.2022, 19.00 Uhr



Tennisturnier Zug Open Kids & Family Day mit Martina Hingis.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 24. Juli 2022)

«Als ich heute die Begeisterung für Tennis in den Augen der Kinder sah, konnte ich mich selbst als kleiner Junge wiedererkennen», sagte der 19-jährige Dominic Stricker, der seit seinem fünften Lebensjahr Tennis spielt.

Zusammen mit 31 anderen WeltklassemSpielern kämpft er bis zum 31. Juli auf dem Finaport Zug Open um Ranglistenpunkte auf der ATP-Tour. Zum Auftakt der Turnierwoche im TC Zug griff er am Kids & Family Day vom Sonntag, 24. Juli, zum Schläger, und lieferte sich zusammen mit anderen Profispielern spontane Matches mit den jungen Tennisfans.

### **Frühere Weltnummer 1 will etwas zurückgeben**

Martina Hingis, die ehemalige WTA Weltnummer 1 und jüngste Grand-Slam-Siegerin aller Zeiten, konnte als Botschafterin des Turniers gewonnen werden, und absolvierte ebenso eine spontane Trainingseinheit:

**«Es ist persönlich wichtig für mich, den Kids die Leidenschaft für Tennis mit auf den Weg zu geben», betonte die in Zug wohnhafte Hingis.**

Während der gesamten Woche wird der Öffentlichkeit freier Zugang zum Turnier Village geboten, und mit Musik, Ess- und Spielständen ist für Unterhaltung ebenfalls ausreichend gesorgt. Vor gut einem Jahr haben die beiden heutigen Turnierdirektoren Gaston Della Casa und Gabriel Okmian das Zug Open ins Leben gerufen. «Die Unterstützung, die wir seit Anfang von sportbegeisterten Sponsoren bekommen, ist einzigartig», sagt Della Casa erfreut.



Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Tennisprofis posieren für ein Gruppenbild.  
Bild: Matthias Jurt (Zug, 24. Juli 2022)

Mit dem Finaport Zug Open kommt zum ersten Mal ein ATP-Turnier in die Zentralschweiz, und macht Zug zur Bühne für Spitzentennis der Weltklasse. Es wurde von der ATP (Association of Tennis Professionals) auf Anhieb als Turnier der höchstmöglichen Challenger-Kategorie 125 klassifiziert. Damit ist es das viertgrösste Tennisturnier der Schweiz hinter den Swiss Indoors Basel, den Swiss Open Gstaad und dem Geneva Open.

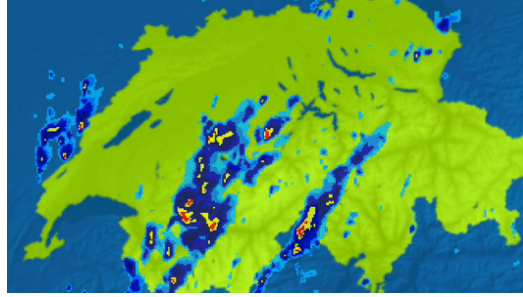
#### AUCH INTERESSANT



**Tiny House in Kägiswil: Paar wohnt auf 23 Quadratmetern**

abo+ 17.08.2022





**Wetterwechsel - bis Sonntag  
fallen bis zu 70 Millimeter Regen**

16.08.2022

### **Zug Open möchte sich auf dem Turnierplan etablieren**

Die hohe Kategorie und die entsprechenden Rankingpunkte sind ein starkes Argument, um internationale Topspieler an den Zugersee zu locken. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Mit Titelsponsor Finaport wurde eine mehrjährige Vereinbarung geschlossen, das Projekt stiess auch bei vielen weiteren Unternehmen der Region auf enormes Interesse.



Martina Hingis nahm sich auch Zeit für ein Selfie.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 24. Juli 2022)

Dank der Sponsoren konnten die Kosten für den Ausbau des Zug Open vollends gedeckt werden. Dazu gehört beispielsweise der Bau einer Tribüne mit knapp 500 Plätzen sowie die Schaffung eines Festbereichs. Tatsächlich bietet der Grossraum Zug hervorragende Voraussetzungen für die Etablierung von ATP-Spitzentennis: Die Nähe zum Flughafen und die gute Infrastruktur, eingebettet in eine touristisch attraktive Landschaft, sind ein hoher Anreiz für Spieler, sich für das Turnier einzuschreiben.

Laut den Organisatoren soll das Finaport Zug Open dank des grossen Interesses eine jährliche Veranstaltung werden. Wimbledon hat zwar seine Erdbeeren, aber wer weiss, vielleicht werden ja die Zuger Chriesi auch zum Symbol für Spitzentennis avancieren. Das Wichtigste ist aber doch, dass die Zukunft und Leidenschaft für das Tennisspielen dank des Nachwuchses weiterleben.



## TENNIS

### **Bekannte Namen der ATP Tour im Tennisclub Zug**

18.07.2022



**abo+** STADT ZUG

### **Fast 1 Million Franken Budget: Im Tennisclub Zug wird ein neues Turnier ausgetragen**

Raphael Biermayr · 15.04.2022



Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.